

Bürgermeister bei „Brötchentütenaktion“ dabei

(Echo, 01.11.2025)

Kampagne soll Aufmerksamkeit auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen richten / Ausgabe am Kiosk der Erich-Kästner-Schule

Die Zahlen sind ernüchternd. Täglich fallen in Deutschland Frauen häuslicher Gewalt zum Opfer. Um ein größeres Bewusstsein für das sensible Thema zu schaffen, wird jedes Jahr unter dem Motto „Gewalt kommt mir nicht in die Tüte“ vom Kreis Bergstraße eine spezielle „Brötchentütenaktion“ organisiert, an der dieses Mal auch die Erich-Kästner-Schule (EKS) in Bürstadt teilgenommen hat.

Am Donnerstag ist die jährliche „Brötchentütenaktion“ gestartet. Vor diesem Hintergrund wurden circa einhundert Bäckereien, alle Ausgabestellen der Tafel und zum ersten Mal auch Schulkioske mit rund 10.500 Tüten beliefert, die mit Informationen über das Thema Gewalt gegen Frauen und dafür zuständige Beratungsstellen beschriftet waren. In Bürstadt war nun auch die EKS mit im Boot, an deren Schulkiosk Bürgermeister Boris Wenz Brötchentüten ausgab.

Zahlreiche Organisationen sind beteiligt

Rund 25 Prozent der Frauen in Deutschland erleben körperliche und oft auch sexuelle Gewalt in der Partnerschaft. 2024 wurden über 265.000 Fälle von der Polizei registriert. Das sind deutlich mehr als noch im Vorjahr. Die jährliche „Brötchentütenaktion“ ist eine Initiative, die jedes Jahr vom Arbeitskreis (AK) gegen Häusliche Gewalt Kreis Bergstraße geplant und realisiert wird. Dem Gremium gehören die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen, der Verein Frauenhaus Bergstraße und eine Fülle von Hilfe- und Beratungsstellen an.

Bürgermeister Wenz zeigte sich am Donnerstag über den beständigen Anstieg häuslicher Gewalt erschüttert. Darum dürfe man bei den Bemühungen um eine breitflächige Aufklärung und Unterstützung für die Betroffenen nicht nachlassen. „Gewalt ist keine Lösung und kommt uns sprichwörtlich nicht in die Tüte“, machte er in Anspielung auf das Motto der Aktion deutlich. Und weil es sich bei dem Ausgabeort der Brötchentüten um den Kiosk an einer Schule handelte, sei es auch wichtig, die junge Zielgruppe abzuholen. Deshalb waren die Informationen über die Hintergründe von Gewalt und Mobbing – Themen, die im Alltag vieler junger Menschen präsent sind – unter anderem mit Emojis und QR-Codes aus der digitalen Kommunikationswelt beschriftet.

Dem Ziel, das Problem in allen seinen Facetten sichtbar zu machen, ist man zudem mit dem Hinweis nachgegangen, dass auch transsexuelle, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen zu Opfern von Gewalttaten werden – aufgrund ihrer sexuellen Identität.

Wichtig bei der Gestaltung der Brötchentüten war auch eine bewusst direkte Form der Kommunikation. Auf jeder war zum Beispiel die Frage „Hast du Gewalt erfahren?“ aufgetragen, die man mit einem Kreuz bei „Ja“, „Vielleicht“ oder „Nein“ beantworten konnte. Je nach Antwort waren Ratschläge für die weitere Vorgehensweise inkludiert. Versehen mit dem Hinweis, dass man Hilfe nicht nur für sich selbst, sondern darüber hinaus auch für andere Betroffene, die man möglicherweise kennt, an den aufgelisteten Beratungsstellen im Kreis finden kann.

Mit der „Brötchentütenaktion“ wird jedes Jahr zudem auf den Gedenktag „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ am 25. November aufmerksam gemacht, an dem auch in Bürstadt die „Orange the world“-Fahne vor dem Rathaus gehisst wird, um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an und für ein gleichberechtigtes Leben von Frauen und Mädchen zu setzen.